



StMGP - Postfach 80 02 09 - 81602 München

Bundesvorsitzende des  
DBVA e.V.  
Frau Christina Kaleve  
Postfach 1366  
51657 Wiehl

## **Generalistische Pflegeausbildung**

Sehr geehrte Frau Kaleye,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.11.2014. Frau Staatsministerin Melanie Huml hat uns gebeten, Ihnen zu antworten.

Das Thema „Pflege“ wird in unserer Gesellschaft immer bedeutender. Was schon heute von den Pflegekräften in der Kranken- und Altenpflege geleistet wird, verdient höchste Anerkennung. Die demographische Entwicklung, aber auch der medizinische Fortschritt, an dem jeder Versicherte zu Recht teilhaben soll, stellt die gesamte Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen. Von verschiedenen aktuellen Studien wird ein zunehmender Fachkräftemangel im Pflegebereich prognostiziert. Dadurch werden die zukünftig an die Pflegekräfte gestellten Anforderungen stetig steigen. Ihre größtmögliche Unterstützung ist der Bayerischen Staatsregierung ein wichtiges Anliegen.

Um dem drohenden Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken, müssen vor

**Standort** **Öffentliche Verkehrsmittel** **Telefon** **E-Mail**  
Haidenauplatz 1 S-Bahn - Ostbahnhof +49 89 540233 - 0 poststelle@stmpg.bayern.de  
81667 München Tram 19 - Haidenauplatz Telefax Internet  
+49 89 54023390 - 999 www.stmpg.bayern.de

allem mehr junge Menschen dazu motiviert werden, einen Pflegeberuf zu ergreifen. Dazu müssen die Pflegeberufe in erster Linie aufgewertet werden und eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung erlangen. Flexibilität, Einsatzbreite und Attraktivität des Berufsbildes müssen gesteigert und Beschäftigungschancen verbessert werden, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Dafür ist eine moderne, anschlussorientierte Ausbildung notwendig, die an die geänderten Anforderungen im Berufsalltag angepasst ist und die Grundlage dafür legt, diese zu bewältigen. Das Konzept einer einheitlichen Pflegeausbildung entspricht den stark veränderten Strukturen in den Pflegeeinrichtungen, die eine übergreifende pflegerische Expertise notwendig machen. Den künftigen Auszubildenden wird ein umfassendes Kompetenzprofil im Bereich der Pflege vermittelt werden, das ihnen vielfältige berufliche Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten über die gesamte Zeit des Erwerbslebens eröffnet und somit die Berufszufriedenheit stärkt.

Bayern hat sich daher in den Koalitionsverhandlungen für die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung eingesetzt. Die Ausbildung in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege soll reformiert werden, indem ein einheitliches Berufsbild geschaffen wird. Eine Anpassung der Rahmenbedingungen und eine qualitative Weiterentwicklung der Pflegeausbildung sind zwingend erforderlich, um langfristig Fachkräfte zu gewinnen und zugleich einen hohen Standard der Ausbildung zu sichern. Das erarbeitete Eckpunktepapier der Bund-Länder Arbeitsgruppe dient dabei als Grundlage für die weitere fachliche und politische Debatte. Detailfragen zur konkreten Ausgestaltung einer generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung sind noch zu klären. Die Länder werden in den Entwicklungsprozess eng eingebunden. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass Einzelheiten zum Verfahren und zu den Eckpunkten eines Referentenentwurfs zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht öffentlich gemacht werden.

Seien Sie versichert, dass sich die Bayerische Staatsregierung im Rahmen der Diskussionen zur konkreten Ausgestaltung der generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung dafür einsetzen wird, dass die Zusammenführung der Pflegeberufe nicht zu Lasten der Altenpflege geht.

Mit freundlichen Grüßen

  
Marschall  
Regierungsdirektor